

Neue Untersuchungen im Monzongebiet

Von

Cornelio Doelter k. M. Akad. Wiss. und Hans Leitmeier

(Mit 1 Tafel und 1 Textfigur)

(Vorgelegt in der Sitzung am 12. Dezember 1918)

Allgemeine Bemerkungen.

Von C. Doelter.

Im August des Jahres 1918 hatte ich das Glück, im Auftrage der Akademie jene für den Mineralogen und Geologen so hochinteressante Gegend von Predazzo und Fassa abermals besuchen zu können, über welche seit dem denkwürdigen Besuche A. v. Humboldt's im Jahre 1822 eine reiche Fachliteratur zusammengetragen wurde.

Durch den traurigen Krieg sind neue Aufschlüsse durch Wegbauten, Sprengungen und Befestigungswerke entstanden, wohl einer der ganz wenigen Vorteile, welche der Menschheit durch denselben zuteil wurde. Insbesondere gestatteten, die Wegbauten, die Anlage von Steigen in sonst ganz unzugänglichen Teilen des Gebirges, Besichtigungen, die im Frieden vergebens angestrebt wurden. Dies ist namentlich am Nordabhange des Monzoni der Fall gewesen, der früher niemals in seiner Gänze begangen werden konnte.¹

Eine zweite günstige Gelegenheit zur Besichtigung ergab sich aus dem Bau von zahlreichen gut bewohnbaren Unterkünften, welche gestatteten, in wenigen Tagen das Gebiet zu untersuchen, welches sonst zur Begehung Wochen verlangte.

¹ Herr Privatdozent Dr. H. Swoboda, welcher als Offizier im Jahre 1917 dort tätig war, machte mich auf diese zur Erforschung günstigen Umstände aufmerksam, für diese Anregung bin ich ihm zu Dank verpflichtet.